



VERA EFFIGIES ILLUSTRISSIMI, CELSISSIMI, PIENTISSIMI
PRINCIPIS, AC DN. DN. PHILIPPI HESSIAE LANDGRAVIJ, COMITIS
CATIMELIBOCI, DECIAE ZIEGENHEINI, ET NIDDAE. etc.
NATI, A. M. D. LXXXI. XXIV. DEC.

gefärbte Pietät / kräftiglich bescheinen / vnd an
Tag legen. Dann außser dem / daß Ihr Fürstl.
Gn. bey dero Jugend / verschiedene kostbare vnd
denckwürdige Reisen / in Frantreich / Nieder-
landen / Italien / Ungarn / Oesterreich / Böh-
men / auch noch mals durch Frantreich vnd Ita-
lien / in Hispanien angetreten / vnd glücklich
verrichtet / auch dannhero selbiger Nationen
Sprachen mächtig worden / haben selbige ein
löbliches Gottesfürchtiges Regiment / vnd rech-
ten Eyffer zur Augspurgischen Confession / je-
derzeit demonstrirt vnd erwiesen. Solch reffli-
che vnd fürnehmste Tugenden nun haben viel
gute Früchte gebracht. In dem / vnter andern
Sprachen / wie gemeldet / Ihr Fürstl. Gnad. sich
auch vff Linguam Hebraicam geleyet / auch die-
se dergestalt excoliret / daß sie solche nicht allein
völlig verstanden / sondern auch auß selbiger die
ganze H. Schrift vertirt / vnd ins Hochteutsch

übersetzt. Wela. Person amoch in der Fürstl.
Bibliothec / zu ruhmwürdigen Gedächtnis / zu
bestehen.

Auß dieser Geistlichen Dinniquell ist herge-
flossen / daß Ihr Fürstl. Gn. nicht allein Kirchen/
Schulen / vnd der Armen ein besonderer Pfleger
worden : Sondern auch ad pios usus schöne
Stiftungen vnd Gebäwe / hinterlassen. Ge-
stalt dann vnter andern / sie zu Büßbach eine
schöne vnd zierliche Hoff. Capellen / wie ferne
im Flecken Münster / in dem Ampt. Hohenwei-
sel / eine recht kostbare neue Kirchen / sampt einer
Orgel / wie nicht weitliger zu Holzheimb / im
Ampt. Gambach / gleichfalls eine neue Kirchen /
vnter zu Ehren / vff ihren Kosten erbawet.

Nebenst diesen Studiis Theologicis seynd
Ihr. Fürstl. Gn. fürnehmlich auch in denen Di-
sciplinis Mathematicis so fürkommen / vnd
hochbenahmet worden : Daß sie nicht allein für-

nehme

1643.

mächtiger Könige auff dieser Welt fast in den höchsten Stufen menschliches Gewalts / vnd Glücks gestanden / hat er seiner Sterblichkeit sich erinnert / vnd bald nach seinem leiblichen Willen / nach zumlich lang aufgestandener Schwachheit / am 14. 4. May / Nachmittags zwischen 1. vnd 2. Vhrn / (an welchem Monat / Tag vnd Stund / für 33. Jahren / nemlich Anno 1610. am 14. May / Heinrich der Vierte / sein Herr Vater / auch König in Frankreich / von dem Mordmörder / Namens Francisco Ravallaco. zu Paris in einer Gasse / mit einem besondern Messer / durch zween tödtliche Stich / auff freyer Gassen / ermordet worden) diese Welt gesegnet. Als dessen Körper eröffnet / sind die viscera allesampt corrupt vnd verderbt / gefunden worden.

Am 15. hujus. hat der Junge König Ludovicus IV. vnd die Königin / in Begleitung des Königs Bruder / wie auch aller Fürsten vnd Räte / sein Einzug zu Paris gehalten. Welches dann / mit einer übergrossen Pomp / vnd Applaus des Volcks / hergegangen. Der Marschall de Guiche befand sich darbey mit dem Leib-Regiment zu Pferd. Davon der halbe Theil hinder / die andere Helfte aber für des Königs Gassen geritten. Ehe vnd bevor / nun Ihr Mayest. in die Stadt kömmt / ist der Magistrat Ihr entgegen gangen / vnd selbiger die Schlüssel präsentiert. Also / daß dergestalt alles förmlich abgelassen.

Am 13. dieses / ist des verstorbenen Cardinal Infanten Hochfürst. Durchl. Leichnam zu Paris durch / vnd nach Hispanien abgeführt worden. Darbey allein in 125. Entschien / vnd ein Trouppe Reuter / außer sonst einiger Pomp gewesen.

Erliche Tage hernach hat der Herzog von Orleans seine Gemahlin z. Weil von Paris / zu Meudon / empfangen. Dasselben ihr Heyrath durch den Erz-Bischoff von Paris bestätigt worden. Darauf sind sie am 29. hujus. nach Paris kömmt. Vnd daselbst im hofel de Luxembourg ihre Wohnung genommen.

Hernach vmb den 21. Junij hat man Ludovicum XIII. des verstorbenen Königs in Frankreich / Leichnam zu S. Denis solennitäre bezeugt. Welchem azui. vnd Solennität alle hohe Herrn begewohnt. Daselbst wurden 4000. Menschen an 30. Taffeln gespeiset. Vnd 400. Armen in die Traver beleydet.

Am 20. Junij kam die Königin nach Paris / in die Kirchen de Nostré Dame, vmb der letzten Seelmesse bewohnen. Hier auff wurde die Königin das weisse Eyd ablegen / vnd die schwarze Traver annehmen. Auch nun wiederum in publico sich sehen lassen. Dañ die 40. Tage des grossen Eyd waren verlossen.

Am 7. dieses / hielten die hohen Officiere der Weymarischen Armee zu Brysach die Gedächtnis des besagten Königs Ableben.

Am 8. aber thaten sie eine Dancksagung wegen der für Noctroff / gegen die Spanischen /

erhaltenen trefflicher Victori. Hiessen auch dar. auff ein statliches Banquet: Worbey sich alle hohe Officiere befunden.

Die 13. Vhr zu Baden versamlet / haben vñ darauf an die Königl. May. in Frankreich ein condolier- vnd gratulier. Schreiben abgeben lassen: des Inhalts:

Durchleuchtigste.

Demnach unsere Herzen vnd Obern vnd wir vñland des auch Allerhöchste. Durchleuchtigsten / Großmächtigsten Fürsten vnd Herren / Herrn Ludovici des XIII. des Namens / Königs zu Frankreich vnd Navarra. E. Kön. M. Höchstgeehrten Herrn Vaters / vñ vñsers großgünstigen Herrn Eydt- vñ Bündesgenossen / Christmildtseeligster Angedenckens / tödtlichen Hirtsherd auff dieser Welt / verstanden: hat ein solcher Verlust vñ sonderbarem Eravren gereicht: Der Allmächtige Gott wolle der mit Himelischen Freuden pflegen. Vnd dieweil nun es des Allmächtigen vñ wandelbarer Will also gewesen / auß dessen Verordnunge die Schuld der Natur einmahl bezahlt werden muß / so gelangt vñs jedoch auch wiederum zu erfrewen / daß von seinem Gütlichen Gnaden E. Kön. May. in die Succession bestellt vñ beynenbst mit der glücklichsten Regierung der K. May. Ihrer höchstgeehrten Frauen vñ Mutter versehen sind: Derowit zu Ihrer angeretteten Reichs-Regierung hiemit / mit herzlichster Begierd / viel Glück / Heyl / vñ alle bestehende prosperitet, wünscheth thun: Vitternde / E. K. May. sampt dero höchstgeehrten Frauen Mutter / der Königl. Regentin / gnädigst unsere Herzen vñ Obern / des gemeinen Eydtgenosses Standis / als Ihrer Eydt- vñ Bündesgenossen / nach dem Exempel Ihrer höchstgeehrten Vorfahren / Freund. Eydt- vñ Bündesgenosses recommandire zu haben geruhen wollen. Dahingegen E. Kön. May. vnser Herzen vñ Obern vñ wir / bey jeder habender Occasion / auch alle Eydt- vñ Bündesgenossische Dienstwilligkeit zu erzeigen / so begierig / als wir vñs hiemit erbiehen thun: Daß aber unsere Herzen vñ Obern diese ihre herzlich gefasste condolenz vñ dero besessende Gratulation bis auff gegenwärtige vnser Tagelohnung zu verziehen aufgeschahret / ist die Ursache gewesen / daß dieselbe in Gedanken gestanden / ein solches durch Gesandtschaft mündlich verrichten zu lassen / wo nicht inzwischen durch andere eingeflossene Vorfällenheiten / Ihre Intention wäre geändert worden. Den 23. Julij 1643.

Zuvornemlich den 29. Aprilis / A. Cal. hat sich mit dem Durchleuchtigsten Fürsten / Herrn Philippen / Landgraffen zu Hessen / residirende zu Dussbach in der Wetterau / ein vnversehener Fall begeben.

Ehe vñd bevor aber derselbe in etwas entworfen vñd / ist nicht zu vergessen / vñ schriftstellig / welcher Gestalt dieser löblichste Fürst viel statliche Monumenta hinterlassen / welche dessen hohen Verstand / Valor vñ wahre vñ

1643.

Herrn
Edgno-
sen cond-
ler- vñd
gratulier-
Schreiben
an Ludov-
vicum XIV.
König in
Frank-
reich.

Des Kö-
nigs in
Frank-
reich Leich-
nam wird
begesetzt.

Herrn
Landgraff
Philippen
zu Hessen
vnversehener
Todes-
fall.

gefarbt